

vierteljährlich durch die Post: im Ortsbezirk und Nachbarorten M. 1,40, außerhalb M. 1,50 einschließlich der Postgebühren. Die Abnahme des Abonnementes kostet 5 Pf. Versendungsmesse täglich, mit Ausnahme der Sonntag- und Festtage.

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Unabhängige Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenberg und Calw.

Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfennig. Die 6spaltige Zeile oder deren Raum 5 Pfennig. Bei Wiederholungen ununterbrochen Anzeigen entsprechen der Rabatt. Bei gerichtlicher Eintreibung und Konkurten ist der Rabatt ärmlich.

Telegramm-Adr.: Tannenblatt.

Der Krieg.

Weitere Fortschritte.

W.B. Großes Hauptquartier, 26. Okt., vorm. (Amtl.) Mitteilung der obersten Heeresleitung. Westlich des Merkanals zwischen Neuport und Duxmüden, welche Orte noch vom Feinde gehalten werden, griffen unsere Truppen den sich dort noch hartnäckig wehrenden Feind an. Das am Kampfe sich beteiligende englische Geschwader wurde durch schwere Artilleriefeuer zum Rückzug gezwungen. 3 Schiffe erhielten Volltreffer. Das ganze Geschwader hielt sich darauf am 25. Okt. nachm. außer Sichtweite. Bei Perna steht der Kampf. Südwestlich Perna, sowie westlich und südwestlich Bisse machten unsere Truppen im Angriff gute Fortschritte. In erbittertem Häuserkampf erlitten die Engländer große Verluste und ließen über 500 Gefangene in unseren Händen. Südlich Arras brach ein heftiger franz. Angriff in unserem Feuer zusammen. Der Feind hatte starke Verluste.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz schreitet unsere Offensive gegen Augustow vorwärts. Bei Zwangorod steht der Kampf günstig. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen.

Aus den Vogeisen.

W.B. Zürich, 26. Okt. Die Deutschen in den Südbalkan haben französische Angriffe zurückgeschlagen. Neue Kämpfe sind im Gange.

Fortschreiten des deutschen Vormarsches auf Calais und Amiens.

W.B. Berlin, 26. Okt. Die Morgenblätter melden über Rotterdam ein Fortschreiten des deutschen Vormarsches auf Calais und Amiens. Die Stadt Roulers ist von Deutschen besetzt. Die Stadt Arras wird von den deutschen Truppen angegriffen.

Die Kämpfe in Belgien.

W.B. Rotterdam, 26. Okt. (Nicht amtlich.) Der Kleine Rotterdamsche Courant meldet aus Dordrecht: Der Kanonendonner aus der Richtung Ostende nimmt seit an Heftigkeit zu. Die Deutschen waren gestern noch Herr von Mouselaere.

Russen in der belgischen Arme.

W.B. Wien, 26. Okt. Der russische Gesandte in Brüssel durch russische Telegraphen, wie „Russkaja Wjedomost“ melden, dem Petersburger Auswärtigen Amt, daß in der belgischen Armee zahlreiche Russen gegen Deutschland kämpfen. Auf den Schlachtfeldern in Belgien seien zahlreiche tote und verwundete Russen gefunden worden.

Die englischen Verluste zur See.

Aus Amsterdam wird berichtet: Holländische Blätter stellen eine Berechnung auf, nach der die Verluste an Menschenleben, die die deutsche Flotte bisher der englischen beigebracht hat, erheblich die Gesamtverluste aller großen Seeschlachten übersteigt, die England seit mehr als einem Jahrhundert gezeichnet hat. Durch die von den Deutschen bisher in den Grund gehockten englischen Kreuzer hat England einen Verlust an Monarchschiffen und Offizieren von rund 3000 erlitten. Die drei großen Seeschlachten unter Nelson haben zusammen lange nicht so viel Tote gekostet. Bei Aboukir, wo Nelson die französische Flotte vor dem Mittelmeer vernichtete, hatten die Engländer nur 218 Tote. Der Niederfall auf die dänische Flotte vor Koppenhagen kostete die englische Flotte 63 Mann, wovon ungefähr ein Drittel auf Tote gerechnet werden kann. Und die berühmteste der drei Seeschlachten Nelsons, die bei Trafalgar, brachte einen Verlust an Toden von 402 Mann. Diese drei berühmten Seeschlachten zusammen kosteten die Engländer also erst etwa ein Drittel der Verluste an Menschenleben, die sie jetzt schon erlitten haben, wo eine eigentliche Seeschlacht noch gar nicht stattgefunden hat.

Liebert - Gouverneur von Pody.

W.B. Berlin, 27. Okt. Generalleutnant v. Liebert ist, wie die „Tägl. Rundsch.“ erfährt, zum Gouverneur von Pody ernannt worden.

Die Kämpfe in der Bukowina.

W.B. Budapest, 26. Okt. Nach hierher gelangten verlässlichen Meldungen gingen der Besetzung von Czernowitz durch unsere Truppen erbitterte Kämpfe mit den Russen an anderen Orten der Bukowina voraus, besonders bei Radau. Doch wurden die Russen hier blutig zurückgeschlagen, was den siegreichen Vormarsch unserer Truppen ermöglichte. Infolgedessen wurden die russischen Truppen in Czernowitz überrascht und mußten die Stadt fluchtartig verlassen; sie konnten daher auch nicht vor ihrem Auszug, wie es sonst ihre Gewohnheit ist, die wichtigsten Gebäude in die Luft sprengen. Trotzdem wurden noch an vielen öffentlichen Gebäuden, an der Post, dem Polizeigebäude, der Eisenbahnstation und an zahlreichen Privathäusern arge Verwüstungen angerichtet.

Der Kampf bei Przemyśl.

W.B. Wien, 26. Okt. Der Kriegsberichterstatter der Sonn- und Montagezeitung meldet: Bei Przemyśl steht der Kampf. Bei Jaroslau und Stary-Sambor sind Teilentscheidungen zu erwarten. Von mir befragte russische Gefangene erzählten, daß die Verluste der Russen in den letzten Kämpfen sehr groß waren. Bei dem Sturm auf Przemyśl haben die Russen die Juden und Polen aus einigen Regimentern ausgerangiert und zuerst zum Sturmangriff vorgetrieben. Die Behandlung der nicht-russischen Soldaten in der russischen Arme ist schlecht. Die österreichischen Gefangenen sind genügend versorgt und werden zu Staatsarbeiten verwendet.

Die Leistungen der österreichischen Motorbatterien in Przemyśl.

W.B. Budapest, 26. Okt. Der Kriegsberichterstatter des „N. G.“, der während der Belagerung sich in Przemyśl befand, berichtet unter anderem: Auch Przemyśl hatte Belagerungsbatterien, schwerere und größere, als die Russen. Es waren die 30. Ser. Diese Belagerungsbatterien leisteten hier Verteidigungsdienst. Man holte sie aus den Remisen hervor und es zitterten die Häuser in den Straßen der Stadt, als sie von den schweren Automotilohomotiven in die Front gebracht wurden. Draußen, hinter den Deckungen und Forts, wurden sie in eine betonierte Stellung gebracht, und sie warteten auf Arbeit. Es wurde ermittelt, daß ein russisches Korpskommando sich in einem Kasell einquartiert hatte. Von dem einen Wörser fiel ein Ausschuss auf das Kasell. Der Kommandant des Wörfers hat sichtlich um die Erlaubnis, auf das Kasell schießen zu dürfen. Man wollte es nicht gestatten, da man dem Feinde nicht frühzeitig verraten wollte, was seiner in der Festung harrte. Die Gelegenheit war aber zu verführerisch und der Schuss wurde endlich gestattet. Es wurden drei Schiffe bewilligt. Ringsherum in Wisulice, Hermanowice und in den Kasernen der übrigen Lagerplätze wurden zuerst überall die Fenster entfernt, und dann durfte es losgehen. Infolge der drei Schüsse ging das Kasell vollständig in Trümmer. Man konnte durch das Fensterglas die Wirkung der Geschosse bemerken, und später, als wir die Festung verlassen konnten, sahen wir uns die Trümmer an. Trümmer des Schlosses flogen einen Kilometer weit. Leichen konnte man natürlich nicht mehr finden, doch aus der großen Anzahl der herumliegenden Pferdelaider konnte man schließen, daß Lebewesen sich hier kaum hatten retten können. Als die Belagerung fortgeschritten war, traten auch die Wörser häufig in Aktion. Sie gaben einzeln etwa achtzig Schüsse ab, hauptsächlich in der Nacht.

Die deutsch-österreichische Waffenbrüderschaft.

W.B. Wien, 26. Okt. (Nicht amtlich.) Eine Abteilung deutscher Soldaten von einem Ersatzbataillon, 70 Mann stark, hielt sich gestern auf der Durchreise einen Tag in Wien auf. Die Soldaten besichtigten, von österreichischen Kameraden und Mitgliedern der akademischen Hilfslegion begleitet, die Stadt und wurden mittags in einem Restaurant bewirtet und unternahmen dann einen Spaziergang, worauf sie im Rathaus bewirtet wurden. An dem Mahle nahmen teil: Der Vizebürgermeister Hierhammer und Vertreter des Militärkommandos. Der Vizebürgermeister hielt eine kernige Ansprache, in der er insbesondere auf das unerschütterliche Bündnis, Hinweis und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die verbündeten Monarchien schloß. Der Mannschafts-komman-

dant, Feldwebel Scheithauer, dankte namens der Kameraden für die herzlichste Aufnahme und brachte ein dreifaches Hurra auf die Stadt Wien aus. Im Laufe des Abends sangen die Soldaten patriotische Kriegslieder. Nach herzlichster Verabschiedung begaben sich die Deutschen zum Ostbahnhof, um die Weiterreise nach Budapest und von dort auf den Kriegsschauplatz anzutreten.

Das russische Angebot an Italien.

W.B. Berlin, 26. Okt. (Nicht amtlich.) Ein Züricher Telegramm der B. Z. am Mittwoch meldet aus Mailand über das russische Angebot betr. die österreichischen Gefangenen italienischer Nationalität: Der Präsident der Kommission, die das russische Angebot prüfen soll, ist Salandra selbst, so daß sein Votum wahrscheinlich den Ausschlag geben wird. Die italienischen Blätter sind mit wenigen Ausnahmen der Ansicht, daß das russische Angebot in seiner jetzigen Formulierung nicht annehmbar sei. Ein Vertreter des „Corriere della Sera“ hatte mit dem russischen Botschafter Krupenski eine Unterredung. Dieser erklärte, das Angebot des Jaren bedeute die „offizielle Anerkennung“ seitens Russlands, daß die von österreichischen Untertanen italienischer Nationalität bewohnten Länder italienisches Gebiet sind. Der Corriere della Sera sieht das Angebot als sehr gefährlich an und schlägt: „Gott behüte uns vor unseren Freunden.“

Die serbischen Greneln in Mazedonien.

W.B. Sofia, 26. Okt. (Nicht amtlich.) Das bulgarische Nationalkomitee hat gestern eine große Versammlung in Sofia veranstaltet zum Zwecke der Aussprache über die erschreckenden Nachrichten, die ohne Unterbrechung aus Mazedonien anlangen. Mehrere Redner schilderten die unhaltbare Lage der bulgarischen Mazedonier, die unter fremder Herrschaft leben. Die Versammlung nahm einstimmig eine Resolution an, in der sie gegen die unerhörte Schreckensherrschaft der serbischen und griechischen Behörden in Mazedonien Einspruch erhebt und die bulgarische Regierung bittet, nach Mitteln zur Erleichterung des grausamen Joches der mazedonischen Bulgaren zu suchen, und sie versichert, daß sie bei dieser Aufgabe auf den vollen und einmütigen Beistand der ganzen Nation zählen könne, die ungeachtet der übermenschlichen Anstrengungen der jüngsten Vergangenheit zu jedem Opfer für die Freiheit Mazedoniens bereit seien.

Mobilisiert Portugal?

W.B. Genf, 26. Okt. Aus Lissabon wird gemeldet, daß der Ministerrat alle Mobilisationspläne sowie alle vom Kriegsminister getroffenen Vorbereitungen gutgeheißen hat. Portugiesische Offiziere seien bereits nach London abgereist, wo sie mit dem englischen Generalstab in Verbindung treten sollen. Außer dem Expeditionskorps soll sofort ein Reiserkorps gebildet werden. In der bevorstehenden Sitzung der beiden Kammern soll der Wunsch Englands betreffend die Beteiligung Portugals offiziell mitgeteilt werden. In Portugal herrscht Verwirrung. Alle Parteien seien einig, daß Portugal sein Wort halten müsse. — Die Meldungen entstammen französischen Quellen.

Englische Befürchtungen wegen Schwedens Neutralität.

W.B. Köln, 26. Okt. Die „Köln. Zig.“ meldet aus Rom: Nach einer hier eingetroffenen Meldung aus London sind dort Befürchtungen aufgetaucht, daß die schwedische Regierung beabsichtige, aus ihrer Neutralität herauszutreten. Die englische Admiralität hat infolgedessen einen Teil der englischen Flotte in die schwedischen Gewässer entsandt.

Der Krieg in den Kolonien.

W.B. Pretoria, 26. Okt. (Nicht amtlich. — Reuters.) Amtlich: Bei Keimans am Oranje-fluss griff Oberst Maritz mit seiner gesamten Streitmacht vier Maschinengewehre und acht Geschütze die Engländer an, die zehn Verwundete hatten. Eine Schätzung des Verlustes des Feindes ist unmöglich, da er seine Verwundeten mitnahm.

Gefangene.

W.B. Berlin, 26. Okt. Aus Toulon wird telegraphiert, daß sämtliche auf dem großen spanischen Dampfer „Reine Victoria Eugenia“ befindlichen deutschen und österreichischen Passagiere gefangen genommen wurden und in Toulon festgehalten werden. Ferner ist ein großer Transport gefangener deutscher Verwundeter in Toulon eingetroffen und in einem dortigen Spital untergebracht worden.

lang den Epitoten, die Angreifer zurückzuschlagen. Der Führer des Korps, Tripolittis, fiel im Kampf.

Wien, 28. Okt. Die „Neue Freie Presse“ erhält Mitteilungen über die Verhältnisse in Süditalien, in denen die Frage nahegelegt wird, in welcher Weise trotz des Umstandes, daß fast alle Unterzeichner der Londoner Beschlüsse sich im Krieg befinden, die Beschlüsse der Mächte hinsichtlich dieses Landes gesichert werden könnten. Es liege nahe, daß als einzige neutrale Macht unter den Teilnehmern der Londoner Botschafterkonferenz Italien hierzu berufen sein könnte. Es sei anzunehmen, daß Italien sich dieser Aufgabe im Einvernehmen mit den übrigen Mächten, insbesondere mit Oesterreich-Ungarn, auch unterziehen werde. Es würde sich dabei in der Praxis um Maßregeln für humanitäre und polizeiliche Zwecke in der Gegend von Valona handeln, die übrigens den Wert hätten, keinen Zweifel darüber aufkommen zu lassen, daß die zwischen den Mächten hinsichtlich Albaniens getroffenen Abmachungen trotz des Weltkrieges aufrecht erhalten bleiben.

Vermischtes.

Ein der nicht genug kriegen kann. Ein Heilbronner bekam bei einem Sturm 6 Schüsse durch ein Maschinengewehr, befindet sich aber schon wieder auf dem Wege der Besserung und schreibt unter anderem seinen Eltern: „Trotzdem ich sechs Schuß bekam, hätten sich die Franzosen doch einbilden können, daß a Schwob nie genug kriegen kann.“

Deutsche Soldaten in den Straßen Suwalkis.

Wien, 28. Okt. Als die Deutschen die russische Gouvernementsstadt Suwalki besetzten, verblieben, nachdem die deutsche Haupttruppenmacht den Russen nachzog, noch eine größere Anzahl unserer Soldaten in Suwalki. Teils waren es Befehlsmännschaften, teils Verwundete, die dort gepflegt werden. Die deutschen Soldaten, deren Anwesen-



Zeit der Geschäftsverkehr Suwalkis außerordentlich belebte, da sie alle Einkäufe bar bezahlen, werden von den

dortigen Einwohnern mit der größten Freundlichkeit behandelt. Unsere Darstellung zeigt einige deutsche Soldaten, welche in einem Geschäft in Suwalki ihre Einkäufe gekauft haben.

Handel und Verkehr.

Magold, 24. Okt. (Obstmarkt.) Zufuhr Tafelzwetschen 8 Körbe, Tafelbirnen 20 Körbe, Tafeläpfel 45 Körbe, Mostobst ca. 60 Ztr. Preis für Tafelzwetschen 8 Mk., Tafelbirnen 8-9 Mk., Tafeläpfel 8-12 Mk., Mostäpfel 6 bis 6.50 Mk. je per Ztr.

Herbstnachrichten.

Camäet, 26. Okt. Ernte beendet. Mehrere Kläuse zu 280 und 300 Mark für 5 Hektoliter. Mit dem Reizen der Weine wurde begonnen.

Lehensteinsfeld, 26. Okt. Bei der stattgefundenen Weinversteigerung der Weingärtnergenossenschaft wurden für 1 Hektoliter Rotwein 88, Weißwein 89-87 Mark erzielt. Letzte Anzeig.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig v. d. L. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Manoli
Zigaretten
Frei!

Altensteig. für Bruchleidende.

Empfehle meine Tag und Nacht tragbaren

Gürtelbruchbänder

ohne Feder, zu billigsten Preisen

Chr. Schmid, Hut- und Mützengeschäft.

!! Für im Feld stehende Soldaten !!

Stocken, Pulswärmer, Handschuhe,
:: Hosenträger, Taschentücher ::
sowie Filzstiefeln

alles in nur guter Qualität

ferner

Zigarren, Zigaretten, Tabak und
Schokolade, fertig verpackt
sowie Feld-Post-Schachteln
— in verschiedenen Größen empfiehlt billigst —

Georg Schlee.

Altensteig. Einen Kellerteil

im Bau, hat sofort zu vermieten.
W. Senfner, Sattler u. Tapezier.

Altensteig.

Einen sehr wachsam, schwarzen



Halb-
Hund

hat im Auftrag
zu verkaufen

R. Wolf.

Heslbronn.

Eine junge



Kuh

samt Kalb, hat zu verkaufen

Witwe Schneider.

Frucht-Preise.

Altensteig-Stadt.

Schranzenzettel vom 21. Okt. 1914.

	Höchster Preis	Mittelpreis	Niedrigster Preis
Alter Dinkel	—	—	—
Neuer Dinkel	—	11.50	—
Haber	—	10.80	—
Kernen	—	—	—
Gerne	—	—	—
Mehlfrucht	—	—	—
Wegeln	—	—	—
Roggen	—	14.—	—
Weißkorn	—	—	—

Biktualienpreise.

Butter 1/2 Kilo 80 Pfennig
Ei 2 Stück 18 Pfennig

Gaben für Ostpreußen

Für die von der vorübergehenden Russenbesetzung so sehr heimge suchten Ostpreußen nimmt die Redaktion d. Blattes Gaben entgegen.

„Lieb' Vaterland!“

(Der „Lebensfreude“ 6. Band)

Sprüche und Gedichte, gesammelt von P. J. Zenger

Den Stolz aufs Vaterland zu mehren,
zur Heimat Lieb' und Freud' zu nähren,
sei dieses Büchleins heil'ges Ziel!

160 Seiten, schöner Leinenband Mk. 1.—

Vorrätig in der

W. Rieker'schen Buchhdlg., Altensteig.

Gutgehende Taschen-Uhren

für Herren und Damen
kauft man bei größter Auswahl
am billigsten bei

Wilhelm Seig

Uhrmacher am Marktplatz in
:: Pfalzgrafenweiler. ::

Ebenso Regulatoren,
moderne Gewicht- u.
Federzug-Uhren und
Wieder. In Gold-

waren empfehle in
reeller Ware Cran-
und Steinringe, Uhr-
ketten, Broschen,
Bouton, Ep- und
Kaffeelöffel etc. In optischen

Waren empfehle für jedes Auge
passend Brillen u. Zwicker
und deren Ersatzteile, Reibzeuge, Baro-
meter, Thermometer für alle Zwecke.

Zu Reparaturen für sämtl.
Artikel empfehle meine best ein-
gerichtete Reparaturwerkstätte.

— Gegründet 1884. —

Altensteig.

Ferrenanzüge

Burkpen- „

Knaben- „

gestrickt u. aus Stoff

blau Arbeiteranzüge

Arbeitsjoppen

Todenzjoppen

Hosenträger

Normalhemden

Farbige Hemden

Kragen, Brüste

Manschetten

Cravatten

schwarz und farbig

empfehle billigst

Fritz Bizemann,

Zuch- u. Kleiderhandlung.

Auf die Illustr. Geschichte des Weltkrieges

Preis pro Heft 25 Pf.

werden Bestellungen von uns fortgesetzt entgegengenommen und die
seither erschienenen Hefte 1-6 nachgeliefert.

Die reich illustrierten Hefte haben großen Beifall gefunden.

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.

Zur Konferenz im Gemeindehaus
am Simon und Juda-Festtag
nachmittags 1/2 Uhr wird freundlich
eingeladen.